

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **39 (1982)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Ein aktuelles Problem:

Artikel über Leiter- und Sportfachkurse in unserer Zeitschrift

Bruno Tschanz

Das wichtigste und beste Mittel, die Öffentlichkeit über Jugend + Sport zu informieren ist ein Presseartikel.

Wir wollen damit einem breiten Publikum unser Schaffen vorstellen. Mit einem oder zwei Bildern illustriert, kommen kleinere oder längere Kursberichte, einigermaßen «pressegerecht» verfasst, bei Zeitungen gut an. Doch muss sich jemand an die Schreibmaschine setzen und «hirnen», und das möglichst rasch. Keine «Ladenhüter»! Berichte über Ereignisse, die mehrere Wochen zurückliegen, wandern auf den Redaktionen in den Papierkorb. Es ist aber auch wichtig, dass man sich für die Veröffentlichung eines Artikels möglichst an eine Zeitung aus der Region des Kursortes oder der Wohnregion der Teilnehmer wendet. Eine Zürcher Zeitung dürfte sich kaum für einen Leiterkurs im Bernbiet interessieren. Es sei denn, es hätte mehrere Zürcher Teilnehmer dabei.

Gute Artikel über Jugend + Sport suchen auch wir. In letzter Zeit durften wir feststellen, dass erfreulich viele Leiter «zur Feder greifen» und uns mit Kursberichten überraschen. Das verdient hohe Anerkennung. Indessen zwingen uns die oben erwähnten Gründe sowie das beschränkte Platzangebot unserer Rubrik zu einer Selektion der Beiträge. Unsere Fachzeitschrift hat einen andern Leserkreis und auch andere Abschlusstermine als eine Tageszeitung. Da bei uns der Redaktionsschluss zwei Monate vor Drucklegung der Zeitschrift liegt, wären die meisten Artikel bei Erscheinen hoffnungslos veraltet. Allgemein können nur Berichte oder Reportagen von gesamtschweizerischem Interesse berücksichtigt werden. Es sei denn, der Artikel beleuchte einen über das regionale Ereignis hinausreichenden Aspekt oder sei für Jugend + Sport beziehungsweise für das Sporttreiben allgemein von grundsätzlicher Bedeutung.

Ein Bericht über einen kantonalen Leiterkurs beispielsweise hat wenig Chancen, aufgenommen zu werden. Es sei denn, er hätte einen besonderen Hintergrund. In diesen hineinzuleuchten (man nennt das auch «Recherchierjournalismus») könnte für uns und unsere Leser interessant sein. Für gute Artikel, welche auch stilistisch ansprechend verfasst sind, sind wir dankbare Abnehmer.



Mitteilungen der Fachleiter

Ringens: *Versuchsphase abgeschlossen*

Mit der Ausbildung von 12 Betreuern vom 27. bis 29. August 1982 in Magglingen und der Zuteilung dieser Betreuer an die Kantone wurden die Voraussetzungen für die Durchführung von regulären Sportfachkursen im Ringen geschaffen. Anerkannte Jugend + Sport-Leiter im Ringen melden ab sofort ihre Kurse bei ihrem kantonalen Amt an.

Vorderhand werden sich einige Betreuer um Kurse in mehreren Kantonen kümmern müssen:

Josef Gisler, Kriessern:
Graubünden, St.Gallen, Glarus, Appenzell

Jakob Wyler, Winterthur:
Zürich, Schaffhausen, Thurgau

Urs Neyer, Wädenswil:
Uri, Schwyz, Zug

Theo Herren, Ammerswil:
Aargau

Paul Sperisen, Grenchen:
Solothurn

Ueli Fankhauser, Hochwald:
Baselland, Baselstadt

Heinz Rhyn, Huttwil:
Luzern, Obwalden, Nidwalden

Konrad Heinemann, Ittigen:
Bern

Ueli Walder, Hasle-Rüegsau:
Bern

Raphy Aebischer, Schmitten:
Freiburg

Jean-Daniel Gachoud, Domdidier:
Jura, Neuenburg, Waadt

Henri Magistrini, Martigny:
Wallis, Genf, Tessin

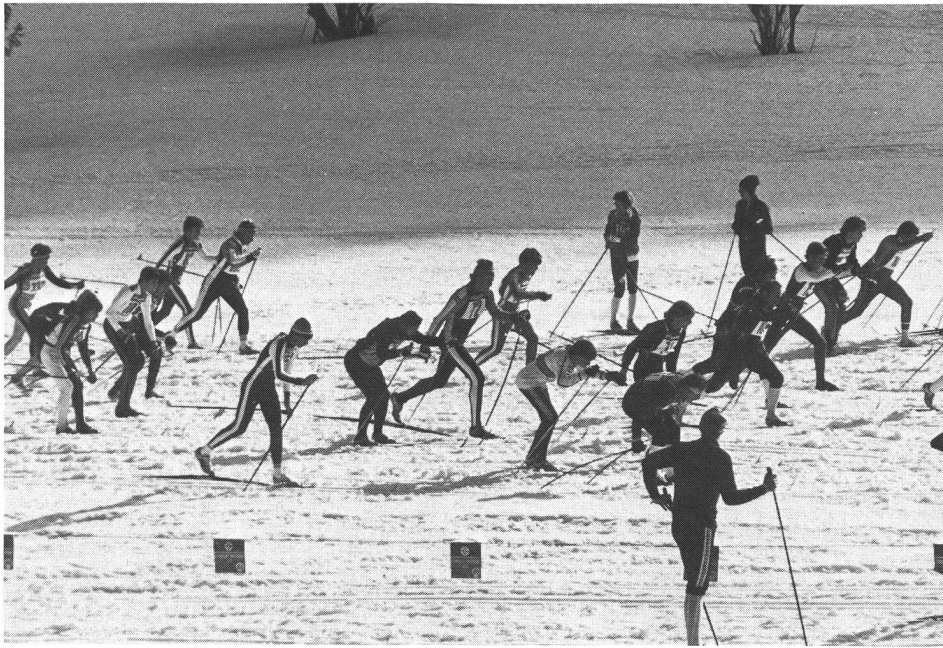
Die nächsten Leiterkurse finden statt:

15. bis 20. April 1983 in Kriessern SG für deutschsprachige Leiter 1.

13. bis 18. Juni 1983 in Ovronnaz VS für französischsprachige Leiter 1.

Die Zulassungsbedingungen und Prüfungsanforderungen werden den kantonalen Ämtern bis Ende November zur Verfügung gestellt.

Der Fachleiter: T. Herren



Fitness

EHB-Revision

Das Expertenhandbuch wird gegenwärtig von der Fachkommission vollständig überarbeitet. Diese Revision wurde einerseits nötig nach den Jugend + Sport-Strukturänderungen 1980: sie bietet andererseits Gelegenheit, das Fach grundsätzlich zu überdenken und – nach Gesprächsrunden mit den interessierten Sportverbänden, Jugendverbänden und den kantonalen Ämtern für Jugend + Sport – Anpassungen/Erweiterungen vorzunehmen, die flexible Lösungen für einige Jahre ermöglichen. Das neue EHB wird auf allen Leiterstufen Ausbildungsprogramme, Kurzinhalte sowie Durchführungs-Ideen anbieten und auch allgemeine Tipps zur Gestaltung von Leiterkursen, Praxis- und Theorielektionen enthalten. Es geht im Frühling 1983 in Druck und sollte demnach ab nächsten Sommer zur Verfügung stehen. Die Behandlung dieser neuen Ausbildungsunterlagen wird ein Schwergewichtsthema der Zentralkurse 1983/84 sein.

Max Etter

Leiterbörse

Leiter suchen Einsatz

Sie interessieren sich für einen Leiter! Bitte setzen Sie sich direkt mit ihm in Verbindung.

Leiter 2 Skifahren

Jugend + Sport-Leiter 2 Skifahren sucht Einsatz in einem Lager vom 22. bis 29. Januar 1983. Auskunft erteilt: Walter Grossenbacher, 61 Friedmattstrasse 25, 6260 Reiden Telefon 062 812132.

Leiterin 1 Fitness

sucht für längere Zeit Einsatz als Fitnessleiterin in einer Gruppe, Riege, Verein usw. Einsatzort sollte in Bern oder näheren Umgebung sein. Auskunft erteilt: Elisabeth Burger, Standstrasse 31 3014 Bern, Telefon 031 415070

Leiter Fitness 1

sucht Einsatz ab sofort für längere Zeit. Auskunft erteilt: Rolf Schneeberger, Badenerstrasse 652b 8048 Zürich, Telefon 01 2164064 (Geschäft).

Leiter 1 Ski alpin (Lehrerin)

sucht Einsatz als Leiter in einem Skikurs/Skilager zwischen Weihnachten/Neujahr (bis 9. Januar 1983) oder vom 20. März bis 2. April 1983. Auskunft erteilt: Liselotte Staub, Erlenweg 38 3005 Bern, Telefon 031 220817 (bei Meier)

Leiter werden gesucht

Ein Einsatz würde Sie interessieren? Bitte setzen Sie sich direkt mit der unten aufgeführten Person in Verbindung.

Leiter 1 oder 2 Handball

Die Handballgruppe Ostermundigen sucht für ihre junge 2. Mannschaft (4. Liga), die möglichst bald den Aufstieg in die 3. Liga schaffen möchte, einen Trainingsleiter. Auskunft erteilt: Hans Martin Haldemann, Engestrasse 112 3004 Bern, Telefon 031 244875.

Leiter 2 oder 3 Skifahren

Die Sekundarschule Meikirch BE sucht für ihr Skilager vom Montag, 21. Februar bis Samstag, 26. Februar 1983 einen guten Skifahrer mit Anerkennung Jugend + Sport-Leiter 2 oder 3 Fachrichtung A, der Freude hätte, eine Woche lang eine Gruppe von etwa 10 Schülerinnen und Schülern (14- bis 16jährig) zu unterrichten. Sie erhalten: Leiterentschädigung, freie Kost und Logis, Skiliftabonnement. Auskunft erteilt: Roland Staudenmann, Seienberg 3046 Wahlendorf, Telefon 031 821483.

Leiter 2 oder 3 Leichtathletik

Die Läufervereinigung Muri (AG) sucht einen Jugend + Sport-Leiter aus der Umgebung zur Weiterbildung der jungen Athleten in den diversen leichtathletischen Disziplinen. Eine einsatzfreudige, lustige Schar junger Menschen wartet auf Dich. Auskunft erteilt: Willi Lüthi, Hauptstrasse 125 5625 Bünzen, Telefon 057 74238.

Leiter Skilanglauf

Die Realklasse 3a sucht für die Zeit vom 10. bis 15. Januar 1983 einen Jugend + Sport-Leiter Langlauf für ihr Klassenlager in Obersaxen. Auskunft erteilt: Peter Christiansen Waltherr-Hauser-Str. 6, 8820 Wädenswil Telefon 01 7801773.

Leiter 1 oder 2 Volleyball

Der ETV Hitzkirch sucht für seine junge 4.-Liga-Mannschaft einen erfahrenen Spieler und Jugend + Sport-Leiter. Auskunft erteilt: Paul Stocker, Schwarzenbachstrasse 6294 Ermensee Telefon P 041 852541, G 041 882488.

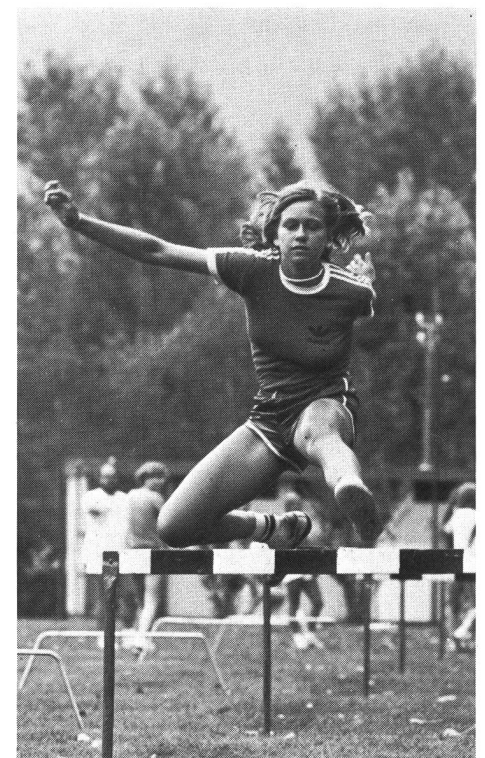
Ein kleiner Dank

Bruno Tschanz

Ein Jahr geht zu Ende. Für die meisten von uns Anlass, auf das Zurückliegende, Geleistete, Erreichte – oder Verpasste – zu blicken, Bilanz zu ziehen. Zeit aber auch, mit guten Vorsätzen ins neue Jahr, in die Zukunft zu blicken (eine bessere?). Zeit für uns zu danken.

Danken möchten wir hier vor allem unseren aktiven Leitern, Betreuern, Ausbildnern und Experten für ihre Arbeit und Hingabe für Jugend + Sport, für die Jugend überhaupt. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Tausende von Idealisten, Männer und Frauen, bereitfinden, einen guten Teil ihrer Freizeit in den Dienst der sportlichen Jugend zu stellen – ohne Aussicht auf grosse finanzielle Entschädigung. In der Hoffnung jedoch, dass ihr Wirken Früchte trägt und Sport bei den Jugendlichen zur Lebensgewohnheit wird.

Ihnen allen gilt unser besondere Dank und unsere hohe Anerkennung. Dürfen wir, darf die Jugend auch in Zukunft auf Euren Idealismus zählen?





Der Athlet mit Söhnchen

Armin Scheurer wird pensioniert

Dies passiert am 31. Dezember. Und instinktiv meinen wir, die Geschichte – die Geschichte der Sportschule natürlich – stehe für einen Moment still.

Armin Scheurer ist so etwas wie eine Monumentalfigur der ETS geworden. Er war einst berühmt, wie es heute Erika Hess, Markus Ryffel und Bernhard Russi sind. Was erstaunlicher ist – sein Beliebtheitsgrad als Lehrer ist bei den Studenten und Studentinnen ungeschmälert geblieben bis zu seinem 65. Altersjahr, bis heute.

Der Prachtsathlet aus Gerlafingen wurde erstmals 1943 Schweizer Meister im Stabhochsprung. Nachfolgend errang er sich den Titel insgesamt sechsmal, im Zehnkampf sechsmal, im Dreisprung zweimal und im Weitsprung einmal, was total 15 stolze Schweizer Meister ergibt! Zweimal

wurde Armin Scheurer Turnfestsieger, wie man es im Volksmund nennt, wenn einer am Eidgenössischen obenaufschwingt, 1947 in Bern und 1951 in Lausanne. Siege und Ränge an unzähligen Kantonalturnfesten, Regionalmeisterschaften, Länderkämpfen müssen unerwähnt bleiben; es würde die Seitenzahl dieser Zeitschrift sprengen. Die Olympischen Spiele – für Armin Scheurer waren sie statt Höhepunkt einer Athletenkarriere ein Drama. 1944 fanden kriegshalber keine statt, 1948 riss bei der ersten Zehnkampfdisziplin in London der Muskel, 1952 in Helsinki fiel der unbescholtene Sportsmann einer Intrige zum Opfer und wurde gesperrt; man hatte nachweisen können, dass er auch Fussballspieler war und dort eine Prämie von Fr. 50. – (in Worten fünfzig) pro Spiel inkassierte. Das waren noch Zeiten! Manns genug, überwand Armin Scheurer die Ungeheuerlichkeit: nie hörte man ihn darüber ein Wort sagen.

Hatten auch die Leichtathleten ihren Captain preisgegeben, dem Fussball blieb er

treu. Seit 1942 spielte er in der ersten Mannschaft des FC Biel, wurde 1946/47 mit ihr Schweizer Meister; auch das waren noch Zeiten! Mit 40 Jahren brachte er den FC Aarau als Spielertrainer in die Nationalliga B.

Dennoch liess ihn die Leichtathletik nicht los. Er übersprang seinen eigenen Schatten und amtierte von 1962 bis 1972 als Nationaltrainer, betreute die Schweizer Leichtathleten unter anderem an der Europameisterschaft 1966 in Budapest, 1969 in Athen, 1971 in Helsinki, an den Olympischen Spielen 1964 in Tokio, 1968 in Mexiko, 1972 in München.

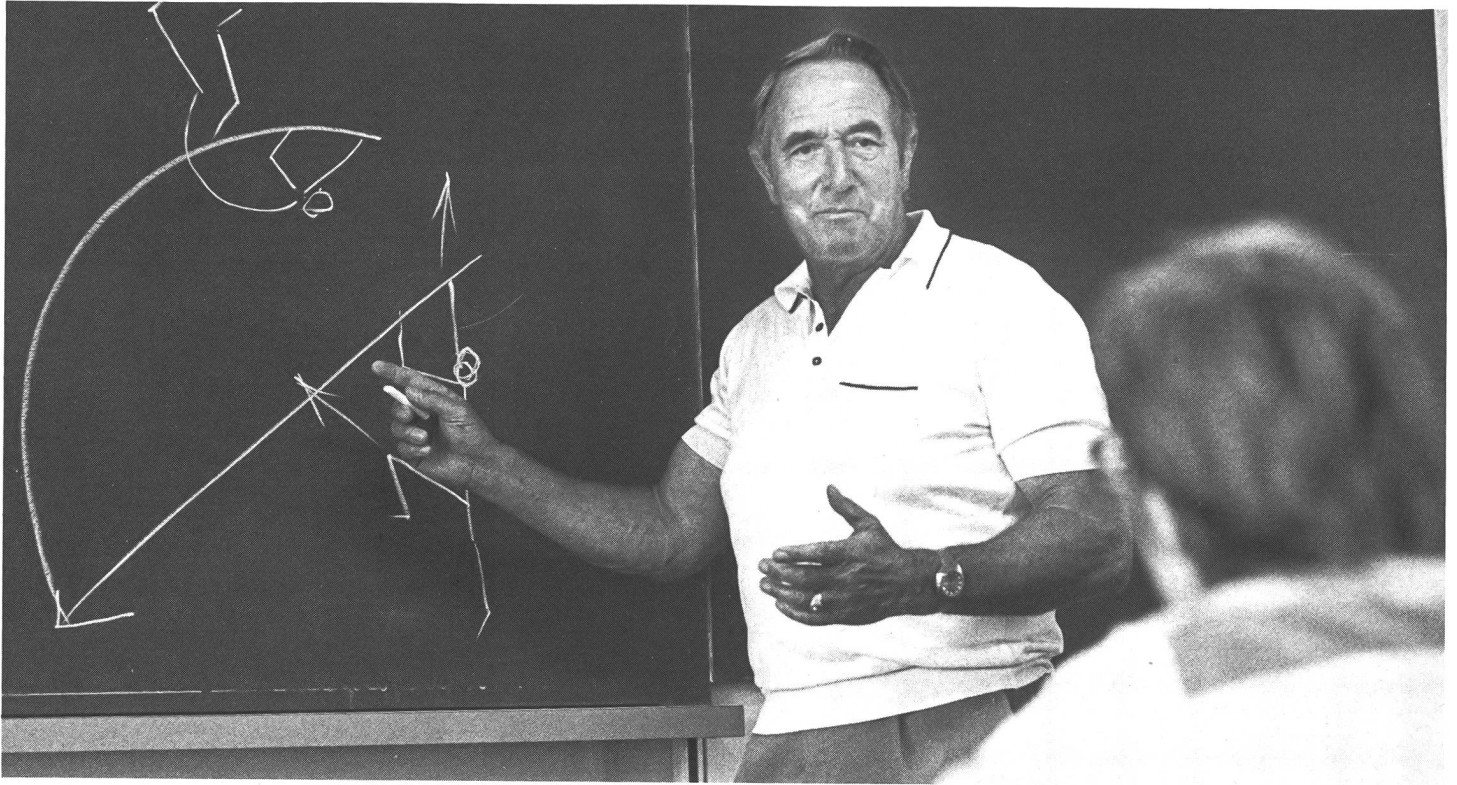
Welcher Reichtum an Erfahrungen, Erlebnissen, ja Abenteuern steckt hinter diesen Zahlen und Weltstädten! Nicht zufällig war es Armin Scheurer, der 1950 den ersten Titel der Sportjournalisten als bester Athlet des Jahres zugesprochen erhielt.

«Mehr als tausend Worte gilt die Tat», sagte Tao. Ist, oder war das eine Tat: Am Seeländischen Turntag in Lengnau 1947 gewann Armin Scheurer Samstag und Sonntag den Achtkampf, absolvierte nebenbei 4 Disziplinen im Sektionsturnen und spielte am Sonntag nachmittag das letzte Spiel des FC Biel zum Meistertitel!

Ich erinnere mich gut. Im Februar 1945 kam Armin Scheurer, der diplomierte Schreiner, als Hauswart an die ETS. Auch ihn hatte das Abenteuer Magglingen gepackt. Mit seiner lieben Frau wohnte er unter der Terrasse des alten Grandhotel und heutigen Unterkunftsgebäudes, dort wo die Fenster heute noch mit Gitterstäben versehen sind und man die Wohnung nur durch die Schulküche betreten konnte. Im Jahre 1950 drückte Armin nochmals die Schulbank, absolvierte mit Erfolg den ersten Sportlehrerkurs der ETS und übte fortan – bis heute – den ehrenwerten, anspruchsvollen und doch so schönen Beruf eines Sportlehrers aus. Vermessen wäre zu errechnen, wieviel Schüler, Athleten, Trainer, harte Burschen und hübsche Mädchen in den dreissig Jahren «durch seine Hände» gingen, 10000 oder 20000? Für alle war Armin Scheurer *der* Lehrer, der Praktiker, der aus dem Vollen schöpfte, der Schalk und der Pfiffige und der Mann, dem man sich anvertrauen konnte und den man gern hatte.

Mit unseren guten Wünschen für die Zukunft sagen wir Armin Scheurer aus ganzem Herzen Dank, den aufrichtigen Dank der Sportschule Magglingen und der Schweizer Sportwelt.

Kaspar Wolf ■



Der Lehrer

Ein moderner Paidotribe¹

Clemente Gilardi, ETS

Es kommt oft vor, dass ich – wie viele andere Magglinger – für dies und für jenes durch unser Land unterwegs bin; wenn es dazu kommt, mit den Gesprächspartnern über unsern «Hügel» zu reden, gibt es immer jemanden der fragt: «Und was macht Armin Scheurer? Wie geht es ihm?» Die Fragestellung ist in sich selber symptomatisch; in der Denkweise desjenigen, der die Frage stellt, wird der Mensch mit der Institution und diese mit dem Menschen identifiziert. In einem gewissen Sinn werden die beiden eins.

Am Anfang schien mir die Sache seltsam; mit der Zeit wurde mir bewusst, dass – im Rahmen der gewünschten Information – die Frage gar nicht erstaunlich ist: im Gegenteil, sie ist von extrem sympathischer Sachlichkeit.

Wie könnte es anders sein, wenn man an alle diejenigen denkt, die seit den Anfängen von Magglingen, hier oben mit Armin Scheurer zu tun gehabt haben? Wenn man an alle diejenigen denkt, die von ihm selbst, von seinen Lehrern, von seinen aussergewöhnlichen praktischen und theoretischen Kenntnissen, von seinen technischen Fähigkeiten, von seinem «Lynxauge» in den Korrekturen, von seiner Verfügbarkeit, Opferbereitschaft, Hingabe, Begeisterung, von seiner einfachen und linearen Logik, von seinem immer konsequenten Vorgehen profitieren konnten. Zur Zeit seiner Wettkampfjahre waren es Tausende, praktisch das ganze Land, die den Sportler Armin Scheurer kannten: als Leichtathlet, Fussballer, Turner und vieles mehr, als Leistungs- und Rekord-Mensch,

als attraktive Persönlichkeit. Dann wurde Armin Lehrer in Magglingen (wie glücklich waren Hand und Instinkt derjenigen, die ihm diesen Weg zeigten!). Während andere Grössen des helvetischen Sportes seiner Epoche mehr und mehr in Vergessenheit gerieten, waren es wieder Tausende von jungen und weniger jungen Sportlern, Wettkämpfern, Leitern, zukünftigen Trainern und Sportlehrern, die ihn als Lehrer kennen und schätzen lernten.

In meiner persönlichen Betrachtung seiner Entwicklung ist Sportlehrer Armin Scheurer mit den Jahren eine Art «moderner Paidotribe» für mich geworden. Man soll mich nicht missverstehen. Würde ich das Adjektiv «modern» nicht brauchen, könnte man vermuten, dass ich – im Vergleich mit dem Sportlehrer von vor zwei Jahrtausenden – wenn auch ungewollt, Armin fast beschuldige, er sei beruflich sitzen geblieben, er leide unter Immobilismus, oder dass ich ihn ins Museum setzen möchte, vielleicht neben dem Diskobol (=Diskuswerfer) von Miron. Gar nichts davon! Ich gebe zu: wenn ich einen Film über den Sport im alten Griechenland drehen würde, so müsste Armin die Rolle des Paidotriben spielen. Aber mein Vergleich will nur auf die Tatsache hinweisen, dass der Lehrer Scheurer Lebenslehrer für alle seine unzähligen Schüler war und ist, so wie der Paidotribe für die jungen Helleniker. Ohne jegliche Überheblichkeit, mit allen seinen Vorzügen und Fehlern, mit allen seinen negativen und positiven Seiten (wie es für alle Dinge des Lebens der Fall ist), ist Armin Scheurer ein «moderner Paidotribe», von welchem wir alle gelernt haben und weiter noch lernen, ein Mensch von direkter, praktischer Philosophie! Unser guter Riese hatte und hat, in Magglingen und im Schweizer Sport, die Stellung eines Diogenes. Wenn er nicht mehr unter uns sein wird (weil leider auch für ihn die Arbeitsjahre vorbeige-

hen), wird in Magglingen eine Leere entstehen, die schwer auszufüllen ist. Es wird für uns etwas schwieriger sein, den Magglingergeist gleich zu erhalten. Wenn wir uns für ihn weiter einsetzen werden, so nicht zuletzt um Armin würdig zu sein.

Lieber Armin, Deine Kollegen wünschen Dir aus tiefstem Herzen das Beste für die Zukunft. ■

US-Sportführer zu Besuch an der ETS

George Allen, der Präsident des obersten Beratungsorgans des amerikanischen Präsidenten in Sachen Sport, besuchte die ETS, um sich über Aufgaben, Zielsetzungen und Anlagen zu informieren. Als bekannte Sportpersönlichkeit wurde er von Präsident Reagan auf diesen Posten berufen. Er hat sich vor allem als Coach im amerikanischen Berufs-Football einen Namen gemacht aber auch als Autor von Büchern über diesen Sport sowie als Journalist und Berichterstatte.

Sein Plan ist, eine amerikanische Fitness-Akademie zu schaffen, um Lehrer in diesem Bereich besser ausbilden zu können. Wir berichteten bereits in der Nr. 3 über solche Pläne. Seine Reise in die Schweiz zeigte, dass der Schweizer Sport und die ETS international bekannt und anerkannt sind. Der amerikanische Präsident hat kurze Zeit später von Magglingen gehört. Man darf auf die weitere Entwicklung einer solchen Institution in Amerika gespannt sein. George Allen war in Bern Gast der amerikanischen Botschafterin, wo zu einem Frühstück auch eine Delegation der ETS und des SLS eingeladen war. ■

¹ Paidotriben: die altgriechischen «Sportlehrer».

Präsidentenwechsel bei der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission

Mit der ehrenvollen Wahl von Hans Möhr zum Präsidenten des Schweizerischen Landesverbandes für Sport am 6. November wurde der von ihm innegehabte Vorsitz der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission vorzeitig vakant. Die laufende Amtsdauer der ETSK reicht bis Ende 1984. Raymond Bron, vorgesehener Nachfolger von Hans Möhr ab 1985, erklärte sich bereit, den Vorsitz der ETSK schon jetzt zu übernehmen. Seine Ernennung auf den 1. Januar 1983 erfolgte vor kurzem durch Bundesrat Chevallaz.

Hans Möhr

Der Churer mit unverfälschtem Bündnerdialekt und leicht bissigem Bündnerhumor ist ein Mann der Tat. Wo er einsteigt, handelt er, präzise, bestens vorbereitet, sachkundig, überlegt, ohne Umschweife.



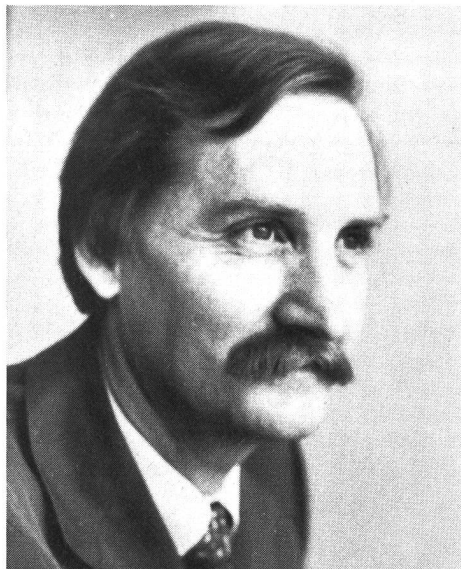
Er tat dies als Eidgenössischer Oberturner, als er die Turnfeste von 1963 in Luzern und 1967 in Bern magistral leitete. Im Jahre 1964 stieg er in die Eidgenössische Turn- und Sportkommission ein, dem Fachorgan des Bundes für Fragen von Turnen und Sport. 1969 bereits übernahm er dessen Vorsitz. Es war die hektische Zeit, als in mehreren Studienkommissionen ein Verfassungsartikel für Sport, ein Bundesgesetz zur Förderung von Turnen und Sport und zahlreiche Ausführungsvorschriften vorbereitet und durch alle Instanzen durchgepaukt wurden. Parallel dazu wurde das Nationale Komitee für Elitesport aufgebaut, bei welchem Prozess Hans Möhr wesentlich mitwirkte und tatkräftig das Res-

sort Trainer gestaltete. Es waren spannende Jahre kreativer, aufbauender Tätigkeit. 1972 trat das Bundesgesetz für Sport in Kraft. Die Eidgenössische Turn- und Sportkommission, dieses traditionsreiche Bundesorgan für Sport, dem die Aufsicht über das schweizerische Schulturnen, die Institution Jugend+Sport, die Sportschule Magglingen sowie die Verteilung der Bundesbeiträge an den SLS und die Sportverbände übertragen ist, erlebte zunächst arbeitsintensive Jahre der Konsolidierung und der Kooperation, bis eben um die Mitte der siebziger Jahre die Rezession einbrach. Periodische Sparrunden des Bundes, die Philosophie einer neuen Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, Pläne einer neuen Bundesverfassung (ohne Sport?), eines möglichen Departementswechsels – all' das waren und sind Übungen, die von Hans Möhr unversehens die Kunst der Defensive und des Haltens von Besitzstand abforderten. Auch diesem unangenehmen Teil einer Präsidentschaft stellte er sich mit Bravour, Umsicht und unerschöpflicher Arbeitskraft.

Hans Möhr sei an diesem erneuten Wendepunkt seines ehrenamtlichen Sportwirkens ganz einfach gedankt, gedankt auch für die unendliche Geduld, als Aufsichtsdelegierter fast jeden Tag ein Telefon des ETS-Direktors über irgendein Geschäft entgegengenommen zu haben.

Raymond Bron

Nun übernimmt der 40jährige Waadtländer das Szepter der ETSK. Im guten 2:1-Verhältnis unserer Landessprachen ist es wieder nach Louis Perrochon, Fritz Fankhauser und Hans Möhr der Romand.



Der junge Lehrer Raymond Bron erwarb sich 1964 in Lausanne das eidgenössische Turn- und Sportlehrerdiplom, übte diesen Beruf am Seminar und Gymnasium, schliesslich auch am Turnlehrerkurs der Universität Lausanne selbst aus. Ab 1971 wurde er Turninspektor des Kantons Waadt. In diesem Frühjahr ernannte man ihn zum Chef des waadtländischen Turn- und Sportamtes.

Seit 1972 ist er Mitglied der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission. Kaum

gewählt, übertrug man ihm den Vorsitz des Lehrmittelausschusses, der für die Herausgabe des neuen, modern konzipierten Lehrmittels für das schweizerische Schulturnen verantwortlich zeichnete. «Dois-je y passer toute ma vie?», stöhnte er einmal, eingesponnen in die Koordination von 80 Experten, 40 Autoren, 20 Übersetzern, 10 Graphikern und 5 Verlegern. Das neubändige Werk ist heute dreisprachig herausgegeben, in der Praxis erfolgreich erprobt, im In- und Ausland anerkannt. Raymond Bron hätte lieber noch zwei Jahre gewartet, um sich zuerst in sein kantonales Amt einzuarbeiten. Aber Hans Möhr und der Sache zuliebe ... Das ist er: flexibel, vielseitig (auch als passionierter Sänger), überlegt und im besten Sinne des Wortes Westschweizer.

Wir wünschen ihm in seiner verantwortungsvollen Funktion volle Genugtuung und freuen uns aufrichtig auf die Zusammenarbeit.

Kaspar Wolf ■

Ein Brasilianer in einem Weiterbildungsaufenthalt an der ETS



Er hat einen herrlich wohlklingenden Namen: Aurivaldo Castro do Norte. Seine Herkunft: Itaguaí in der Nähe von Rio de Janeiro. Er unterrichtet dort an einer Schule Kinder aller Altersstufen; daneben ist er in der Sportlehrerausbildung an der dortigen Universität tätig und zwar auf dem Gebiet des Geräteturnens. Ein längerer Urlaub und glückliche Verbindungen – seine Frau ist Schweizerin – machten es ihm möglich, für einige Monate nach Magglingen zu kommen. Er benützt die Zeit vor allem für die Weiterbildung im Studienlehrgang, in verschiedenen Kursen, ist aber zum Teil auch in der Ausbildung tätig. Castro ist vor allem beeindruckt von unseren Anlagen und unseren Ausrüstungen. In Brasilien fehlt beides an sehr vielen Orten. «Wenn ich mit den Kindern Handball spielen will, muss ich selbst einen Ball kaufen.» Er ist überzeugt, dass ihm dieser Aufenthalt sehr viel bringt an Erfahrungen, an Erkenntnissen aber auch erworbenen Fertigkeiten, um an seinem Arbeitsort neue Sportarten einführen zu können. AL ■